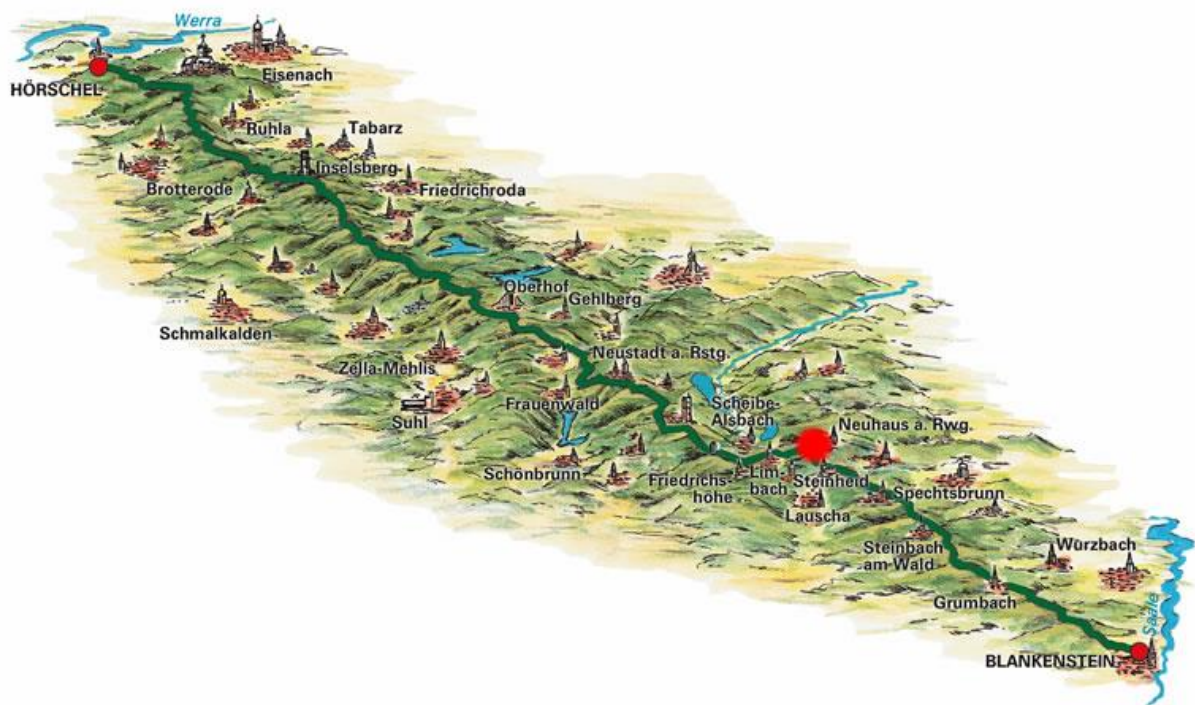


Was ich nicht erlernt habe,
das habe ich erwandert. (Goethe)



2010

Sieben Tage auf dem Rennsteig



Ralf Götz

[Geben Sie den Firmennamen ein]

07.07.2010

RENNSTEIG

Der **Rennsteig** ist ein Kammweg sowie ein historischer Grenzweg im Thüringer Wald, Thüringer Schiefergebirge und Frankenwald. Außerdem ist er der älteste und mit etwa 100.000 Wanderern jährlich der meistbegangene Weitwanderweg Deutschlands. Er beginnt in Hörschel und endet in Blankenstein an der Selbitzbrücke.

ERSTERWÄHNUNG UND NAMENSDEUTUNG

Seine erste Erwähnung fand der Rennsteig im Jahre 1330 als *Rynnestig*. Etymologen sind sich über die Bedeutung des Namens nicht schlüssig. Er lässt sich auf die Jägersprache *Rain* im Sinne von Grenze zurückführen. Im Althochdeutschen ist der *renniweg* im Gegensatz zu befahrbaren Heerstraßen ein schmaler Lauf- oder Reitweg. In der Bergfreiheit für Goldlauter von 1546 ist dann vom *Rensteig* die Rede.

Neben dem heute bekannten Rennsteig gab es im gesamtdeutschen Raum etwa 250 weitere Rennsteige und Rennwege. Diese waren teilweise älter und teilweise jünger als der des Thüringer Waldes. Die Deutung als reiner Grenzweg lässt sich damit teilweise widerlegen.

MITTELALTER

Im Mittelalter markierte der Rennsteig die Grenze des Herzogtums Franken zur Landgrafschaft Thüringen. Auch heute noch grenzt er deutlich die fränkischen Gebiete Südhüningens vom überwiegend thüringisch-obersächsisch geprägten Thüringen ab.

NEUZEIT UND ENTWICKLUNG ALS WANDERWEG

Im Jahre 1830 unternahm der Topograf Julius v. Pläckner die erste Rennsteigwanderung von Blankenstein nach Hörschel. Der Rennsteig-Verein veranstaltete von 1897 bis 1942 jährlich um die Pfingstzeit die große „Runst“, eine Rennsteigwanderung. Die Rennsteigwanderung wurde in sechs Etappen bestritten. Nach diesen Etappen orientieren sich auch die meisten heutigen Wegbeschreibungen.

In Oberhof bestand in der Zeit der DDR ein (später abgerissenes) Hotel gleichen Namens in Form eines Grenzsteines.

Während der deutschen Teilung war der Rennsteig nicht durchgehend begehbar, da er insgesamt sechsmal die damalige innerdeutsche Grenze überschritt.

RENNSTEIGSTEINE

Entlang des Rennsteigs stehen etwa 1300 historische Grenzsteine. Seit dem 16. Jahrhundert wurde der Rennsteig, der überwiegend ein Grenzweg war, mit diesen politischen Hoheitszeichen markiert. Besonders bemerkenswert sind die 13 Dreiherrensteine, von denen

jedoch nur zehn direkt am Rennsteig liegen. Im Volksmund entstand für diese Grenzsteine die Bezeichnung *Rennsteigstein*. Die heute noch vorhandenen Grenzsteine stammen überwiegend aus dem 18. Jahrhundert. Außer Grenzsteinen stehen am Rennsteig auch Forststeine sowie Steinkreuze und Gedenksteine.

DER ERSTE TAG (ANREISE)

Mit ein wenig Gepäck (Rucksack und einen kleinen Koffer) ging es am Freitag, den 25.06.2010, mit der DB von Berlin Süd-Kreuz nach Eisenach Hbf. Gegen 14:00h hatte ich mei Quartier im “Hotel Glockenhof” bezogen. Ein Abstecher zur Wartburg war aus Zeitmangel nicht möglich, aber Herr Bach bat um meine Aufwartung, sowie ein Spaziergang durch die Eisenacher Altstadt.



Am 21. März 1685 wurde Johann Sebastian Bach in Eisenach geboren. Hier wuchs der wohl berühmteste Komponist des Barock bis zu seinem zehnten Lebensjahr auf, besuchte die Lateinschule und sang im Chorus Musicus der Georgenkirche.

1907 wurde sein mutmaßliches Geburtshaus am Frauenplan als erstes Bach-Museum eingerichtet. Das Bachhaus ist heute eines der meistbesuchten Musikermuseen Deutschlands und zeigt auf über 600

Quadratmetern die weltweit größte Ausstellung zu Bachs Leben und Werk.

ERSTER WANDERTAG : HÖRSCHEL (196 M) – GLASBACHWIESE (42M) 26KM

(0,0 km) - Hörschel an der Werra (196 m NN) / Transfer mit dem Hotelbus: Eisenach-Hörschel

Der Beginn des Rennsteigs liegt auf dem Grundstück des Gasthauses "[Tor zum Rennsteig](#)" am Ufer der Werra. Früher hatten die Grundstückseigentümer das Fährrecht über die Werra. Das Tal wird von der großen Brücke der Autobahn 4 überspannt. Nach einer alten Tradition nimmt der Rennsteigwanderer von hier aus ein Steinchen mit, um es in Blankenstein in die Selbitz zu werfen. Der Rennsteig führt durch den Ort und bereits nach wenigen hundert Metern beginnt im Wald der Anstieg zum großen Eichelberg.



Morgenstimmung an der Werra - am Steg des Rennsteigbeginns



(6,5 km) - Clausberg (406 m NN)

Ein von Wiesen umgebener Ort mit einem großen Pferdegestüt. Sehenswert ist das alte Gutshaus, das heute von der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft genutzt wird.

(7,8 km) - Förthaer bzw. Vachaer Stein (375 m NN)

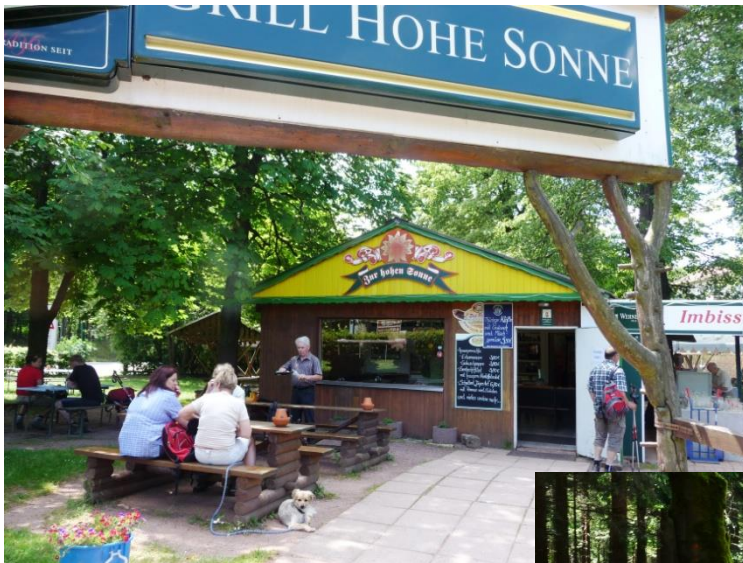
Der Waldweg erreicht den alten Obelisken (Wegweiser) an einem Passübergang. Hier kreuzt die Bundesstraße 84 zwischen Eisenach und Marksuhl den Rennsteig (mit Abzweig nach Clausberg).

(10,9 km) - Steinkreuz "Wilde Sau" (390 m NN)



Nach einem kurzen Anstieg geht es ohne große Höhenunterschiede bis zum Sühnekreuz (von 1483) mit dem Abbild eines Jagdunfalls. Zuvor überquert man einen Eisenbahntunnel (Tunnelkopf). Zwischen Bäumen versteckt kann man die Bahnstrecke zwischen Eisenach und Wolfsburg-Unkeroda entdecken. Außerdem sieht man beim Wandern immer wieder die [Wartburg](#).

(14,0 km) - Gasthaus Hohe Sonne (434 m NN)



An der Hohen Sonne kreuzt die Bundesstraße 19 den Rennsteig. Das eigentliche Gasthaus steht leer. Aber es gibt einen Imbiss mit Biergarten davor. Ein Abzweig führt zur [Drachenschlucht](#) und zur [Wartburg](#). Nur wenige hundert Meter nach der Hohen Sonne zweigt vom Rennsteig ein Weg zum Aussichtspunkt [Hirschstein](#) ab.



(18,6 km) - Ascherbrück (550 m NN)

Die durch Buchen- und Fichtenwald verlaufende Strecke steigt nun sanft an und führt am Zollstock vorbei zum Ascherbrück (Flurbezeichnung an der Landstraße oberhalb von Ruhla). Hier steht eine Rennsteigbaude.

(20,4 km) - Ruhlaer Häuschen (629 m NN)

Eine Wegkreuzung die wegen ehemals hier stehenden Jagdhütten Ruhlaer Häuschen genannt wird. Hier zweigt der mit einem Obelisken gekennzeichnete Sallmannshäuser Rennsteig ab. Ein symbolischer Schlüssel für das Ruhlaer Häuschen hängt an einer Buche unterhalb der Wegeskreuzung.



Rastplatz und am Rennsteig-Ehrenmal Glöckner

(23,6 km) - Glöckner (685 m NN)

Mehrere Felsen und Blöcke aus Granit wurden mit Inschriften versehen und zu einem Rennsteig-Ehrenmal für im I. Weltkrieg gefallene Mitglieder des Rennsteigvereins umgestaltet.

(24,5 km) - Glasbachwiese (643 m NN)

An einer Straßenkreuzung zwischen Ruhla, Bad Liebenstein, Winterstein und Brotterode ist ein großer Parkplatz. Gegenüber des Parkplatzes steht seit 1905 die Schillerbuche. Unweit von hier wurde 1521 Martin Luther im Auftrag des sächsischen Kurfürsten Friedrich dem Weisen zum Schein entführt und auf die [Wartburg](#) gebracht. Der Lutherstein erinnert daran. Nach der Glasbachwiese zweigt ein Weg zum Gerberstein ab. Der Gerberstein bietet eine schöne Aussicht ins Werratal und ist der erste urkundlich erwähnte Gipfel des Thüringer Waldes (im Jahr 933).



Mit dem Hotelbus wieder zurück nach Eisenach, ins Hotel "Glockenhof"

ZWEITER WANDER TAG: GLASBACHWIESE (642M) - NEUE AUSSPANNE (714M) 25KM

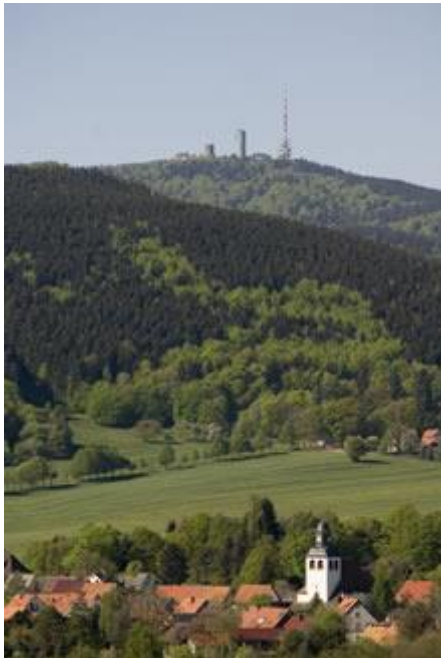
(27,3 km) - Dreierherrenstein am Großen Weißenberg (740 m NN)

Der Erste von 13 Dreierherrensteinen am Rennsteig. 1783 errichtet, markierte der Stein die Grenzen zwischen Sachsen-Gotha, Sachsen-Meiningen und Kurhessen. Hier befindet sich ein Gasthaus, welches auch mit dem Auto erreichbar ist. Vom Dreierherrenstein zweigt der Breitungser Rennsteig ins Werratal ab.

(29,8 km) - Beerbergstein (825 m NN)

Ein steiler Aufstieg folgt dem Dreierherrenstein zum Porphyrfelsen am Oberen Beerberg. Hier blickt man in das Inselsberger Loch, einem großen Höhenunterschied im Thüringer Wald.

[Inselsberg.](#)



Aussichtspunkt nahe des Inselsberges

(31,9 km) - [Großer Inselsberg](#) (916 m NN)

Der aus einem Vulkan entstandene [Inselsberg](#) ist ein sehr markanter Berg mit dem schönsten Rundblick des Thüringer Waldes.

KARL VOLKMAR STOY

Auf ihn geht die Einführung des [Wandertages](#) zurück. Am 21. August 1853 wanderte er erstmals mit seiner gesamten Schulgemeinde von Jena bis zum [Inselsberg](#). Dort befindet sich der im Jahr 2006 renovierte [Gedenkstein](#) aus Granit.

(33,1 km) - Grenzwiese (735 m NN)

Nach einem steilen Abstieg vom [Inselsberg](#) erreicht man die Grenzwiese an der Landstraße zwischen Tabarz und Brotterode. Hier befinden sich neben einem großen Parkplatz mehrere Gasthäuser und eine Sommerrodelbahn. Unmittelbar am Parkplatz steht der "Preußische Grenzadler", ein Grenzstein mit eingesetztem Adler. Bis 1945 verlief an diesem Rennsteigabschnitt die Grenze zwischen dem Herzogtum Sachsen-Gotha-Coburg und der



ursprünglich hessischen und später preußischen Enklave Schmalkalden. Von der Grenzwiese zweigt ein Wanderweg in den [Lauchgrund](#) ab.

(37,2 km) - Heuberghaus (700 m NN)

Von der sehr belebten Grenzwiese aus geht es wieder durch ruhigen, dichten Nadel- und Laubwald, am Rastplatz Heideschänke vorbei und über eine ehemalige Sprungschanze zum

Heuberghaus. Das Gasthaus liegt an der Straße zwischen Friedrichroda und Kleinschmalkalden.

(40,8 km) - Possenröder Kreuz (700 m NN)

Besonders viele Grenzsteine befinden sich auf dem Waldweg zum Possenröder Kreuz. Das Kreuz selbst ist ein nicht ganz fertig gestelltes Malteserkreuz. Im Mittelalter befand sich hier ein Passübergang von Franken nach Thüringen. Nach dem Possenröder Kreuz kommt man an Grenzsteinen vorbei, die den freien Waldbesitz von 7 Ortschaften markierten. Der Rennsteig wird zu einem kleinen Pfad und trifft an einer Wegegabelung auf den Dreiherrenstein am Hangweg.



Der Rennsteig nahe des Possenröder Kreuzes

(44,3 km) - Ebertswiese (720 m NN)

Die Ebertswiese ist ein großes Wiesengelände, das im Mittelalter nach einem Abt des Klosters Georgenthal benannt wurde. Sie ist Quellgebiet der Spitter, welche unterhalb des Rennsteigs als [Spitterfall](#) von einem Felsen fällt. Oberhalb der Wiese gibt es eine der schönsten Badestellen Thüringens, den [Bergsee Ebertswiese](#).



(47,9 km) - Neue Ausspanne (714 m NN)

Nachdem man die Alte Ausspanne passiert hat, geht der Weg ein Stück bergab zur Neuen Ausspanne. Die Landstraße zwischen Tambach-Dietharz und Floh-Seligenthal überquert den Rennsteig. Der Name Ausspanne bedeutet, dass dort früher wegen den steilen Bergstrecken Vorspanndienste geleistet werden mussten.



Annettes Kräutergarten



Hotel Thüringer-Hot / Floh-Seligentahl



DRITTER WANDER TAG: NEUE AUSSPANNE (714M) – OBERHOF (835M) 21KM

(49,0 km) - Weidensuhlwiese (737 m NN)

Hinter der Gebirgswiese liegt der Sperrhügel, der Aufstieg zur Schmalkalder Loipe. Die Schmalkalder Loipe liegt mehr als 800 über NN. Hier beginnt der hohe Teil des Rennsteigs mit den Wintersportgebieten.



Weidensuhlwiese mit dem Sperrhügel im Hintergrund

(52,1 km) - Ausspanne **Neuhöfer Wiesen** (850 m NN)

An der Ausspanne kreuzte einst die Straße von Tambach-Dietharz nach Steinbach-Hallenberg den Rennsteig. Ein Abstecher zur 400 Meter entfernten [Wiese](#) ist lohnenswert. Dort gibt es die Hütte des Bergunfalldienstes und etwas weiter die [Jahnütte](#) des Thüringer Waldvereins.

(54,9 km) - Wachserasen (815 m NN)



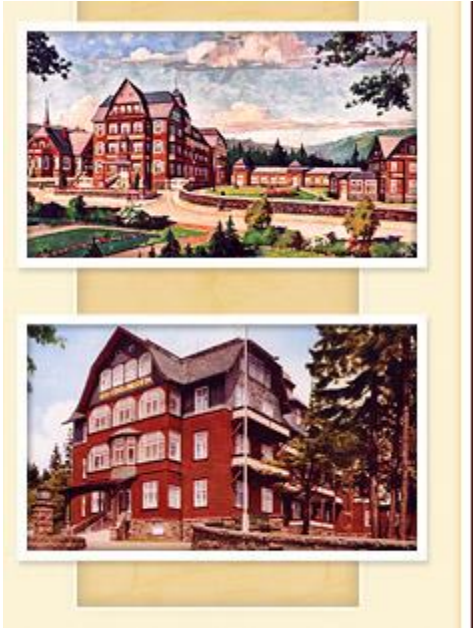
An einer steinernen Schutzhütte kreuzt ein alter Fahrweg den Rennsteig. Zwei Kilometer unterhalb des Wachserasens befindet sich der [Falkenstein](#), der größte Felsen Thüringens. Er ist unbedingt einen Abstecher wert.



Blick ins Tal von Steinbach-Hallenberg nach dem Wachserasen

(61,8 km) - Grenzadler [Oberhof](#) (835 m NN)

Der Weg führt jetzt ausschließlich durch Fichtenwald. Auch der Grenzadler an der Straße nach Steinbach-Hallenberg ist ein Grenzstein mit preußischem Adler. Im Umfeld des Grenzadlers befindet sich das [Wintersportzentrum Oberhofs](#) mit Skisprung- und Biathlonanlagen, einer künstlich vereisten Bobbahn und Abfahrtshängen mit Liften.



(63,0 km) - Rondell (826 m NN)



Nach dem Grenzadler kommt man am Stein 16 vorbei. Hier lohnt ein Abstecher zum [Moorlehrpfad](#) (1 km) und zum [Gebrannten Stein](#) (3 km). Unmittelbar vor dem Rondell zweigt der Rennsteig-Dolmar-Weg bis zum [Dolmar](#) und der Rhön-Rennsteig-Weg bis zur Wasserkuppe ab. Das Rondell selbst ist eigentlich ein Obelisk um den einmal ein Kreisverkehr führte. Er steht am

Ortsausgang von [Oberhof](#) an der Bundesstraße 247 in Richtung Zella-Mehlis. Hier zweigt auch eine Straße nach Schmiedefeld und Stützerbach ab. Der Obelisk erinnert an den Bau einer befestigten Straße im Jahr 1830-1832. Mit dem Straßenbau wurde der wirtschaftliche Austausch über den Rennsteig gefördert. Er war ein politischer Schachzug Preußens. Durch die finanzielle Unterstützung des Projektes, auch außerhalb seines hier angrenzenden Territoriums, machte Preußen den mitteldeutschen Staaten den Beitritt in die deutsche Zolleinheit schmackhaft. Unmittelbar am Rondell liegt der [Rennsteiggarten](#). Er ist ein einmaliger Schaugarten mit Gebirgsflora den man nicht verpassen sollte.

VIERTER WANDER TAG OBERHOF (835M) – NEUSTADT AM RENNSTEIG (798) 29KM

(68,9 km) - Plänckners Aussicht (973 m NN)

Unterhalb des Großen Beerbergs (982 m NN), dem höchsten Gipfel des Thüringer Waldes, befindet sich ein kleiner hölzerner [Aussichtsturm](#) mit Blick nach Suhl ([Waffenmuseum](#)). Der Aussichtspunkt wurde nach Julius von Plänckner benannt (1791 - 1858), dem Begründer der Rennsteigwanderungen. Kurz vor [Plänckners Aussicht](#) erreicht der Rennsteig seine höchste Stelle (973 m NN). Auf dem Großen Beerberg und in dessen Umgebung liegen mehrere geschützte Hochmoore.

(72,5 km) - Schmücke (916 m NN)

Unmittelbar an der Straße zwischen Oberhof und Schmiedefeld liegt das [Gasthaus Schmücke](#). Unterhalb des Gasthauses liegt eine große Wiese an dessen Rand im Sommer unzählige Lupinen blühen.



Mordfleck, eine Wiese zwischen Schmücke und Schmiedefeld



(74,5 km) - Mordfleck (824 m NN)

Der Rennsteig verläuft nun immer wieder direkt neben der Straße nach Stützerbach und Schmiedefeld. Ein Wiesenstück hat den Namen Mordfleck erhalten (was wohl ursprünglich einmal Moorfleck hieß). Hier zweigt ein Weg zum Felsen Blauer Stein (Mordfleckwand 2,0 km) ab.



Rastplatz an der Alten Tränke

(75,6 km) - Alte Tränke (828 m NN)

Der Waldweg zweigt von der Straße ab und trifft auf eine sehr idyllisch liegende Wiese mit Schutzhütte, Rastplätzen und Quelle. Zwar gibt es keine Versorgung, doch ist dieser Platz der ideale Ort um eine Rast einzulegen und mitgebrachten Proviant zu verzehren.

(79,6 km) - Bahnhof Rennsteig (746 m NN)



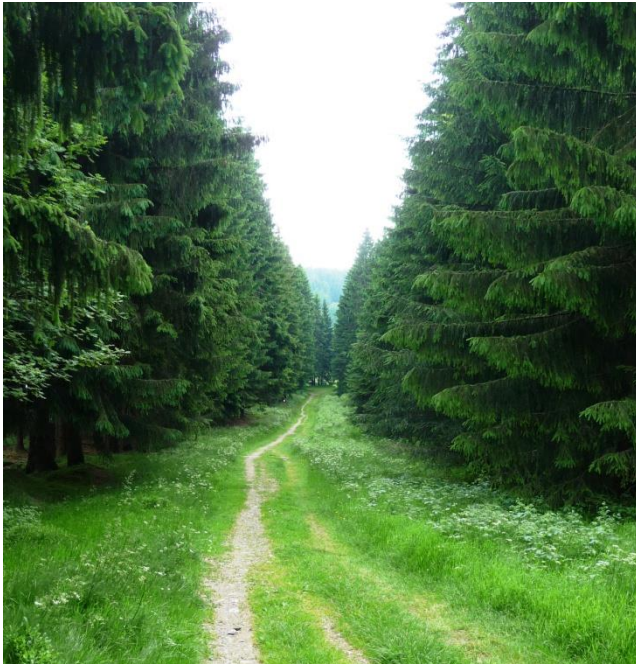
Am stillgelegten Bahnhof Rennsteig überquerte einmal die Bahnstrecke Ilmenau-Schleusingen den Rennsteig. Der Bahnhof ist eine Spitzkehre zum umrangieren, da die Lokomotive bergauf und bergab immer auf der Talseite fahren musste. Heute verkehrt gelegentlich noch ein Traditionszug.

(82,4 km) - Allzunah (753 m NN)

Der Rennsteig trifft auf den von Wiesen umgebenen kleinen Ort Allzunah. Der Ort entstand neben einer Glashütte, die aber all zu nah an der Stützerbacher Konkurrenz lag.

(85,8 km) - Großer Dreiherrenstein (810 m NN)

An einer Straßenkreuzung zwischen Ilmenau, Neustadt und Allzunah ist der Mittelpunkt des Rennsteigs. Am Großen Dreiherrenstein grenzten einst sogar vier Länder aneinander, das Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen, das



Herzogtum Meiningen und die preußische Provinz Sachsen (Suhl). An der Kreuzung lädt eine rustikale Baude die Wanderer zum Rasten ein. Nach dem Dreiherrenstein markieren sehr viele, schöne Grenzsteine den Rennsteig. Drei Kilometern weiter zweigt ein Weg zu einer historischen Köhlerstätte ab.



(90,1 km) - **Neustadt am Rennsteig** (798 m NN) / Hier waren wir ca. 1997



Große Wiesenflächen umgeben **Neustadt**. Der Rennsteig ist gleichzeitig die Hauptstraße der Stadt. Früher war er die Grenze zwischen Schwarzburg-Sondershausen und Sachsen-Meiningen. Die Stadt war geteilt und besaß deshalb zwei Bürgermeister, zwei Kirchen, zwei Schulen und so weiter. In der Stadt befindet sich das Rennsteigmuseum des Rennsteigvereins. Viele schieferverkleidete Häuser

zeigen, dass der Thüringer Wald allmählich in das Thüringer Schiefergebirge übergeht. Nach Neustadt verläuft der Rennsteig parallel zur Straße nach Kahlert, einem kleinen Ortsteil von Neustadt.



Fünfter Wandertag: Neustadt a.R. (798) – Neuhaus a. R. (800m) 29km

(96,2 km) - Schwalbenhauptwiese mit Triniusbaude (703 m NN)

Der Waldweg verläuft bis zur Schwalbenhauptwiese unmittelbar an der Straße nach Masserberg. Hinter der Schwalbenhauptwiese zweigt er ab und wird zu einem Hohlweg. An mehreren Stellen wurde der Rennsteig im mittleren Teil durch die jahrhunderte lange Benutzung und durch daraus folgende Auswaschungen zu einem teilweise mehrere Meter tiefen Hohlweg.

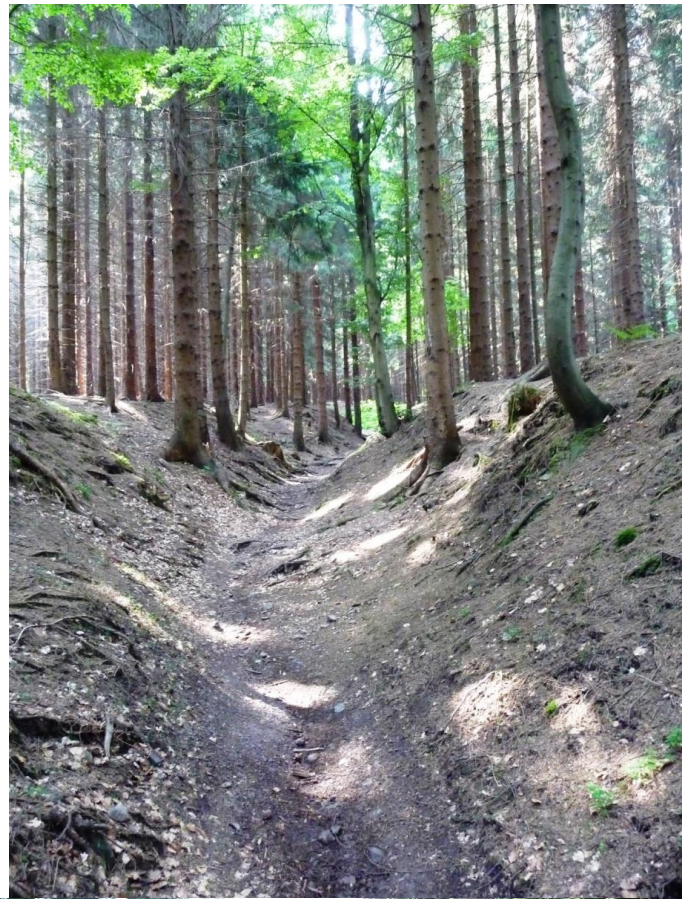


Hohlweg bei der Triniusbaude

(98,8 km) - Masserberg (785 m NN)

Masserberg ist ein gepflegter Kurort mit vielen [Quartiermöglichkeiten](#). Mit dem Badehaus besitzt der Ort auch ein Kur- und Erlebnisbad, in dem man sich nach der Wanderung entspannen kann.

Service-Station mitten im Wald



(99,7 km) - Rennsteigwarte Eselsberg (842 m NN)

Nach Masserberg geht der Weg eine steile Steigung hinauf zur Rennsteigwarte mit dem 30 Meter hohen Turm. Von der Aussichtskanzel hat man einen guten Rundumblick. In der Ferne sieht man das Schwarzatal und auf einem Berg



das Pumpspeicherwerk Goldisthal.

Rastplatz mit Rennsteigwarte Eselsberg im Hintergrund



(102,5 km) - Eisfelder Ausspanne (752 m NN)

Auf dem Waldweg zur Eisfelder Ausspanne kommt man an vielen sehr schön gestalteten Grenzsteinen vorbei. Die Wappen von Sachsen-Meiningen und Schwarzburg-Sondershausen sowie Schwarzburg-Rudolstadt

sind oft auf beiden Steinhälften plastisch herausgearbeitet. Auch ein Dreiherrnstein ist wieder darunter. Die Eisfelder Ausspanne selbst ist eine uralte Wegeskreuzung mit sechs Zufahrten an der eine Schutzhütte zur Rast einlädt.



(106,4 km) - Friedrichshöhe (800 m NN)

Friedrichshöhe ist der kleinste Ort am Rennsteig. Er besitzt nur eine Zufahrtsstraße. Der Rennsteig führt um den Ort herum. Im Ort selber gibt es neben Gasthäusern auch ein Heubad.



Herbststimmung in Friedrichshöhe

(108,3 km) - Dreistromstein (812 m NN)

Ein dreiseitiger Obelisk markiert die Wasserscheide zwischen der Elbe, dem Rhein und der Weser. Unmittelbar daneben steht ein Dreiherrnstein aus dem Jahr 1733.



Das hier am Saar besonders reichlich fallende Niederschlagswasser fließt – einmalig in Deutschland – sogleich drei verschiedenen Strömen zu: Der Elbe, dem Main und dem Rhein. (Das Ursprungsgebiet von Naab, Eger, Saale und Main im Fichtelgebirge ist dagegen erheblich weiträumiger.)

(110,6 km) - Limbach (737 m NN)

Limbach liegt an einer Straßenkreuzung mit der Bundesstraße 281, zwischen Neuhaus am Rennweg und Eisfeld. Der Rennsteig geht nur ein kurzes Stück durch den Ort.

(113,3 km) - Sandwieschen (777 m NN)

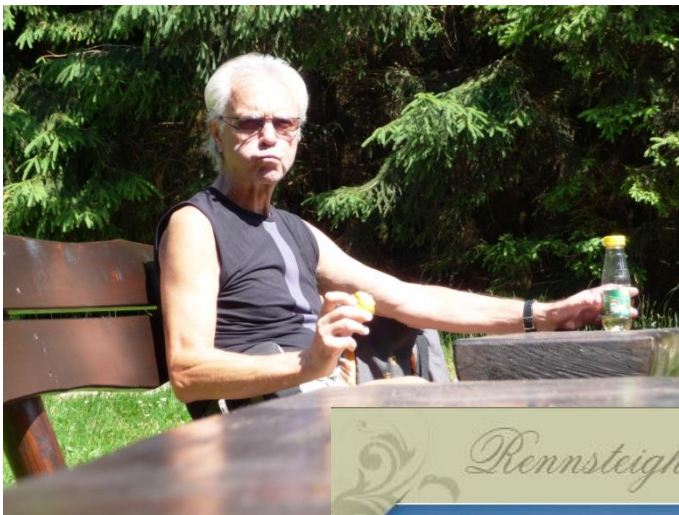
Auf dem Weg zum Sandwieschen kommt man auf dem Sandberg an ehemaligen Sandsteinbrüchen vorbei. Dass der Boden sandig ist, merkt man auch an teilweise hier wachsenden Kiefern. Vom Sandwieschen führt ein 400 Meter langer Abzweig zur Quelle der Schwarza. Außerdem kann man an einigen Stellen den Stausee Scheibe-Alsbach sehen.

(117,5 km) - Neuhaus am Rennweg (830 m NN)

Neuhaus ist die größte Stadt am Rennsteig. Sie zeigt sich dem Rennsteigwanderer nicht gerade von seiner schönsten Seite. Doch ein kleiner Abstecher in das Zentrum ist trotzdem lohnend. Eine Sehenswürdigkeit ist die mit Schiefer verkleidete Holzkirche. Der Rennsteig selber führt am Heimatmuseum Geißlerhaus vorbei. In der Stadt merkt man die Nähe zur Glasbläserstadt Lauscha, denn hier gibt es bereits Glasbläserwerkstätten in denen Schauvorführungen stattfinden.



Schieferverkleidete Holzkirche in Neuhaus



Sechster Wandertag: Neuhaus a. R. (800m) Steinbach am Wald (624m) 25km

(123,4 km) Ehrenmal in Ernstthal (766 m NN)

Am Stadtrand von Neuhaus liegt der Bahnhof von Ernstthal. Ein Laden davor verkauft das ganze Jahr mundgeblasenen Weihnachtsschmuck. Der Rennsteig führt über den Bahnübergang am Bahnhof vorbei und umgeht den Ort Ernstthal. Etwas außerhalb von Ernstthal, an der Straße nach Piesau liegt das Ehrenmal. Es ist den Opfern des Thüringer Wintersportverbandes im I. Weltkrieg gewidmet.



(125,1 km) - Schieferbrüche auf dem Brand (824 m NN)  

Nach dem Ehrenmal in Ernstthal führt der Weg wieder durch dichten Fichtenwald. Nur 100 Meter abseits vom Rennsteig liegt der Frankenwaldblick. Man merkt, dass man sich langsam in Richtung Bayern bewegt, denn das Thüringer Schiefergebirge heißt jenseits der Grenze Frankenwald. Bald erreicht man die ehemaligen herzoglichen Schieferbrüche und wenig später den Berggasthof Brand. Dort wo heute der Gasthof steht, befanden sich früher die Hütten von Griffelmachern. Der in den Schieferminen gebrochene Schiefer eignete sich hervorragend zur Herstellung von Holzgriffeln, weshalb diese bis 1930 hier produziert wurden.

ehemaliger Schieferbruch auf dem Brand





(129,0 km) - Spechtsbrunn (682 m NN)

Ein steiler Weg führt an Weidenzäunen vorbei ins Tal von Spechtsbrunn. Der Rennsteig verläuft durch den Ort am Gasthaus vorbei.



(129,9 km) - Kalte Küche (696 m NN)

Auf teilweise recht offenem Gelände erreicht man die Kalte Küche an der Straßenkreuzung nach Gräfenthal, Steinbach, Tettau und Spechtsbrunn. Hier befinden sich zwei neue Gasthäuser. Wenig später überquert man an der Schildwiese die Grenze nach Bayern. Von den ehemaligen Sperranlagen der DDR-Grenze ist nicht mal mehr etwas zu erahnen.

(141,7 km) - Steinbach am Wald (624 m NN)

Neben einer ziemlich geradlinig verlaufenden Straße führt der Rennsteig, nun im Frankenwald, über eine lange Strecke bis zum bayerischen Steinbach. Zu bemerken ist, dass an der Straße die Gaststätte Waidmannsheil stand. In ihr wurde 1896 der Rennsteigverein gegründet. Leider ist die Gaststätte 1986 abgebrannt. An einem Kreisverkehr vor Steinbach zeigt ein Obelisk, dass sich hier die Wasserscheide zwischen Rhein und Elbe befindet.



Der Rennsteig bei Steinbach in Bayern



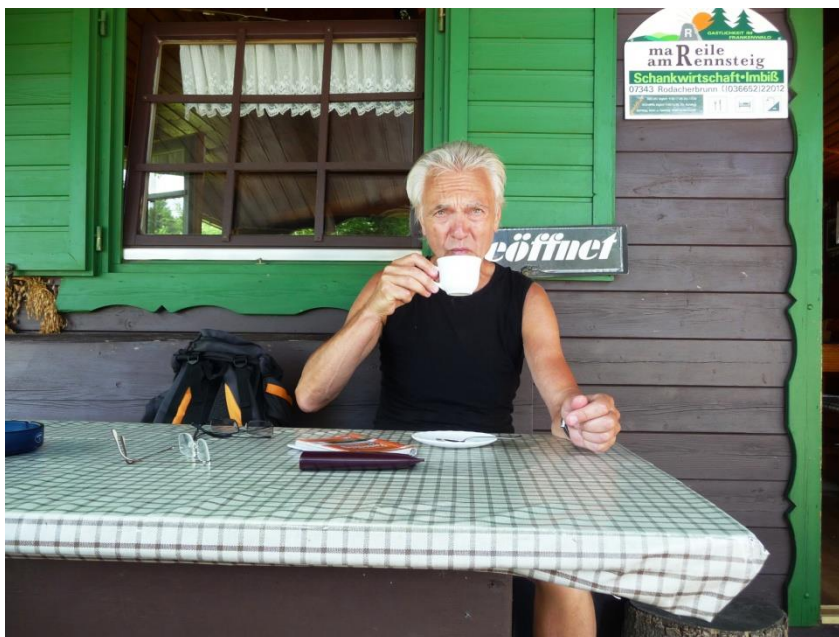
Hotel Rennsteig / Steinbach am Wald





Siebenter Wandertag: Steinbach am Wald (624m) – Blankenstein (416m) 30km

(144,8 km) - [Schönwappenweg](#) (725 m NN) **P**



Am Parkplatz Ziegelhütte zweigt der Rennsteig wieder in den Wald. Wegen seiner vielen schönen, mit Wappen verzierten Grenz- und Dreiherrnsteinen wird dieser Weg [Schönwappenweg](#) genannt. Einer davon, der [Kurfürstenstein](#) wurde bereits 1515 aufgestellt. Er ist damit der älteste Grenzstein am Rennsteig. Außerdem verläuft der Pfad parallel zur

ehemaligen DDR-Grenze. Der Grenzverlauf mit dem Postenweg ist noch sehr gut zu erkennen

und an einer Wanderhütte gibt es Informationen über die ehemaligen Sperranlagen. Nach dem Überqueren der Grenze geht eine Brücke über den Dober, dem zweiten Bach der den Rennsteig schneidet.

(149,3 km) - Brennersgrün (705 m NN)

Brennersgrün ist ein kleiner Ort mit schönen Häusern, die mit Schiefer verkleidet sind. Da Brennersgrün in Thüringen liegt, befindet man sich wieder im Thüringer Schiefergebirge. Vor Brennersgrün zweigt ein Wanderweg zum 2004 erbauten [Altvaterturm](#) ab. Obwohl noch jung an Jahren ist der [Altvaterturm](#) trotzdem ein historisches Bauwerk.



Brennersgrün mit dem [Altvaterturm](#) im Hintergrund

(152,0 km) - Grumbach (700 m NN)

Vor dem Ort Grumbach überquert der Rennsteig noch zweimal die [Grenze](#) zwischen Bayern und Thüringen. Nach einem Hohlweg im Fichtenwald trifft man auf die Wiesen um Grumbach. Der Rennsteig umgeht den Ort.

(154,9 km) - Rodacherbrunn (688 m NN)

Ein kleiner Ort mit einem schieferverkleideten Kasernengebäude der ehemaligen Grenztruppen der DDR. Nach Rodacherbrunn geht es durch dichten Wald allmählich bergab.

(161,9 km) - Schlegel (625 m NN)

Der Rennsteigverlauf wurde vor Schlegel in den 1990'er Jahren wegen eines Steinbruches teilweise verändert. Der Wanderweg geht durch den Ort und danach durch offenes Gelände neben der Landstraße nach Kießling.



Rastplatz Wegespinne

(163,4 km) - Rastplatz Wegespinne (585 m NN)

Schutzhütte an einer Straßenkreuzung mit Parkplatz zwischen Schlegel und Kießling. In der Schutzhütte gibt es Informationstafeln über den Naturschutz im Thüringer Schiefergebirge.

(165,9 km) - Kießling (566 m NN)

Ein kleiner Ort mit einem Bildstock der an die Opfer des I. Weltkrieges erinnert. Nach Kießling geht es fast nur noch bergab.



Auf die Minute genau

Brücke über die Selbitz in Blankenstein - Rennsteigende



(168,3 km) - Blankenstein (415 m NN)

Mit Erreichen des Ortsrandes folgt der Abstieg durch die steilen Straßen von Blankenstein. Vor dem Bahnhof kommt man am Rennsteigdenkmal vorbei und nur wenig später führt die Brücke über die Selbitz. Die Brücke ist sowohl das Ende des Rennsteigs als auch die Grenze nach Bayern. 200 Meter unterhalb der Brücke mündet die Selbitz in die Saale.

Auf die Minute genau.



